

KONSTITUTION JOURNALISTISCHER TEXTSORTEN HARTE NACHRICHT UND BERICHT

Šárka Sladovnicková

ABSTRAKT

Texte als unterschiedlich komplexe Gestalte sind in bestimmte Kommunikationszusammenhänge eingebettet, sie dienen als Mittel, mit denen man bestimmte Ziele bei den Rezipienten erreichen kann. In der folgenden Untersuchung werden journalistische Texte der deutschen Tagespresse Bild-Zeitung und Süddeutsche Zeitung fokussiert, die zu der Textsorte harte Nachricht und Bericht gehören und sich mit politischen und ökonomischen Themen auseinandersetzen. Das Ziel ist festzustellen, ob informationsbetonte Berichterstattungen beider untersuchten Textsorten strikt zu unterscheiden sind oder ob sie bei dem Textaufbau bestimmte Schnittpunkte aufweisen.

ÖZET

Farklı iletişim biçimlerinde farklı metinler yer alır. Aşağıdaki analizde, Alman günlük gazetelerinden olan “ Bild-Zeitung” ve “Sueddeutsche Zeitung” gazetelerinin gazete metinleri kısa mesaj, siyasi ve ekonomik sorunları taşıyan metinler incelemeye alınmıştır. Gazetecilik metinleri, belirli koşullu faktörleri taşıyan, özellikle de tüm diğer metinlerden farklı olan metinler olarak kabul edilir.

Gazete metinleri, iletişim rolleri bakımından (alıcı-verici- yapımıcı) internet ortamında erişilebilen, ya da on-line şeklinde iletişim aracı olarak kamu metinleri olarak bilinir. (Luger 1995:45).

Bu makalede ele alınan gazete metinlerinin işlevleri, etkileri ve “sert” olarak tanımlanabilecek yönleri ele alınmıştır.

Bei der Konstitution journalistischer Texte müssen spezifische Bedingungsfaktoren in Betracht gezogen werden, die gerade diese Texte von allen anderen Texten unterscheiden. Journalistische Texte sind vor allem öffentliche Texte, die jedem Kommunikationsteilnehmer durch das Medium Zeitung oder in on-line Form durch Internet zugänglich sind, wobei die Kommunikationsrollen (Produzent – Rezipient) nicht gewechselt werden. Dabei ist der Handlungscharakter der Texte zu betonen: mit den Texten können „konkrete Ziele verfolgt werden, mit denen man auf einen gegebenen `Weltzustand` oder auf bestimmte (kognitive oder psychische) Voraussetzungen beim Empfänger einwirken will“ (Lüger 1995:45). Die vorrangige Aufgabe der Tagespresse ist die Darstellung von Ereignissen, deren dominierende Intention `informieren` ist. In diesem Sinne kann als die „Urzelle“ der Zeitung an der ersten Stelle die harte Nachricht bezeichnet werden (Ebd. 94). Die folgenden harten Nachrichten stammen aus der Boulevardzeitung Bild (Text 1) und aus der Abonnement-Tageszeitung Süddeutsche Zeitung (Text 2) in elektronischer Form, wobei Teil (A) die Ankündigung des jeweiligen Textes beinhaltet und Teil (B) die eigentliche Berichterstattung markiert.

Text 1

(A) **VOR ENERGIEGIPFEL**

Neuer Koalitionsstreit über Atomkraft-Laufzeiten

... schon einen Schiedsrichter. Hintergrund: Drei Atomkraftwerke wollen längere Laufzeiten. Gabriel prüft die Anträge. Aber Glos bestreitet, dass er ...

(B) **VOR ENERGIEGIPFEL**

Neuer Koalitionsstreit über Atomkraft-Laufzeiten

(a) Berlin – Der Atomstreit der Großen Koalition wird immer bizarrer – jetzt brauchen die Minister Gabriel (Umwelt, SPD) und Glos (Wirtschaft, CSU) sogar schon einen Schiedsrichter.

(b) Hintergrund: Drei Atomkraftwerke wollen längere Laufzeiten. Gabriel prüft die Anträge. Aber Glos bestreitet, dass er allein darüber entscheiden darf.

(c) Jetzt hat Justizministerin Zypries (SPD) eigens ein Gutachten angefertigt (liegt BILD vor).

(d) Inhalt: Wenn Gabriel ja zur Verlängerung sagen will, müssen auch Kanzleramt und Wirtschaftsministerium zustimmen. Aber wenn er (wie geplant) nein sagen will – dann braucht er „kein Einvernehmen“.

(e) Ist das das letzte Wort? Nein. Am Dienstag bittet Kanzlerin Merkel Minister und Stromkonzerne zum „Energie-Gipfel“.

(Bild, 30.6.2007)

Text 2

(A) Schlecker expandiert in Osteuropa

Die größte deutsche Drogeriemarktkette Schlecker will ihren tschechischen Konkurrenten Droxi kaufen. Eine entsprechende Vereinbarung sei bereits geschlossen worden, teilte das Unternehmen am Montag in badenwürttembergischen Ehingen mit.

(B) Schlecker expandiert in Osteuropa

(a) Die größte deutsche Drogeriemarktkette Schlecker will ihren tschechischen Konkurrenten Droxi kaufen. Eine entsprechende Vereinbarung sei bereits geschlossen worden, teilte das Unternehmen am Montag in badenwürttembergischen Ehingen mit.

(b) Schlecker werde mit dem Erwerb der führenden tschechischen Drogeriekette Droxi auch in dem osteuropäischen Land Marktführer. Vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung tritt die Vereinbarung Anfang 2007 in Kraft.

(c) Droxi betreibt 130 Drogeriemärkte und Apotheken mit 700 Beschäftigten in Tschechien. Bisheriger Hauptaktionär ist die österreichische Ragusa Beteiligungs AG. Schlecker ist seit 2005 mit 19 Drogerien in Tschechien vertreten. Europaweit betreibt Schlecker mehr als 14 000 Drogeriemärkte mit rund 52 000 Beschäftigten. Für 2006 rechnet das Familienunternehmen in Europa mit einem Umsatz von insgesamt 6,9 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete es Erlöse von etwa 6,6 Milliarden Euro.

(Süddeutsche Zeitung, 14.11.2006)

Beide Texte stammen aus den Ressorts Politik und Wirtschaft, deren Sprache man als eine Art Verteilersprache (zwischen Wissenschafts- und Umgangssprache) bezeichnen kann (Lüger 1995:38). Es handelt sich um informationsbetonte Texte, die Informationen aus der politischen und wirtschaftlichen Welt, sowohl aus dem Inland (Text 1) als auch dem Ausland (Text 2) vermitteln, und für ein breiteres Publikum bestimmt sind.

Wie beiden Texten zu entnehmen ist, besteht ihre Hauptaufgabe in einem sachlichen und prägnanten Informieren des Rezipienten über aktuelle

Sachverhalte, und zwar ohne den Text mit eigenen Überlegungen des Produzenten zu kommentieren. In diesem Punkt muss man jedoch der Feststellung zustimmen, „daß die Emissionswerte für persönliche Mitteilungen und Beurteilungen nicht auf Null reduzierbar sind“ (Bucher 1986:176). Die wichtigsten Ereigniskomponenten des Textes werden in der Überschrift des jeweiligen Beitrages genannt sowie in dem Kurztext (Teile A beider Texte), der sich auf eine Überblicksdarstellung konzentriert. Vor die Hauptüberschrift wird oft noch ein anderer Titel eingefügt, der typographisch weniger hervorgehoben wird und in der Regel Nominalphrasen wie *vor Energiegipfel* (Text 1A) oder oft einfache verblose Kurzsätze enthält. Wenn die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Beitrag aus der Überschrift und dem Kurztext genügend gesteuert ist, entscheidet sich der Leser, den eigentlichen Beitrag zu lesen. Diese Ankündigungen haben damit eine kontaktorientierte Aufgabe und sie verweisen in ihrer knappen Form auf eine Berichterstattung. In der Süddeutschen Zeitung sind die Ankündigungen oft mit dem Vorspann des eigenen Beitrages identisch, wie in (Text 2A). In der Bild-Zeitung (Text 1A) besteht die Ankündigung teilweise aus dem Text des Vorspannes und teilweise aus dem Anfang des eigentlichen Beitrages. Dabei geht es am Anfang und Ende der Ankündigung nicht um vollständige Sätze, sondern nur ihre Teile ... *schon einen Schiedsrichter. [...] Aber Glos bestreitet, dass er ...* Sie erwerben ihren vollständigen Sinn erst in der eigentlichen Sachverhaltsdarstellung. Der Leser kann jedoch in Beziehung zu der Überschrift des Artikels vermuten, dass die unvollständige Texteinheit ...*schon einen Schiedsrichter.* eine Erklärung oder einen Beweis für die Behauptung des Textteiles in der Überschrift *Koalitionsstreit* bedeutet und beide Topikpartner *Streit* und *Schiedsrichter* die Isotopie durch das gemeinsame Klassen [Auseinandersetzung] bilden. So stilisierte Informationen in der Ankündigung können die Attraktivität des Beitrages erhöhen, sie bauen die Spannung des Lesers auf und können ihn dadurch zum Lesen des Beitrages motivieren: *Wozu braucht man einen Schiedsrichter? Was bestreitet Glos?*

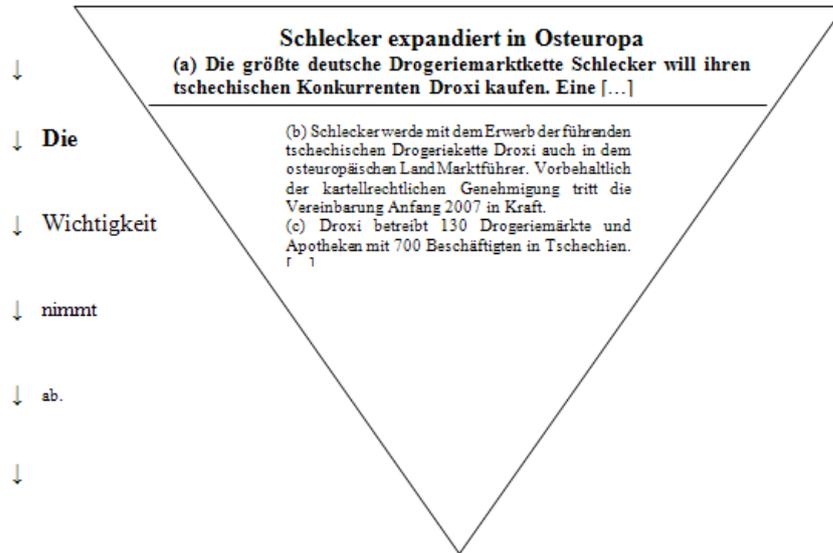
Bei dem Rezipienten wird bei dem Lesen des Textes eine ganze Menge zuvor gegebener Aussagen vorausgesetzt, gemeint ist z.B. die Identifizierung der Bezeichnungen *Koalition* in (Text 1) oder *Schlecker* in (Text 2). Die temporalen Ausdrücke in einem journalistischen Text sollten dem Leser auch keine Schwierigkeiten vorbereiten, obwohl die

Kommunikationssituation für den Produzenten und den Rezipienten diesbezüglich völlig unterschiedlich ist. In (Text1Bc) könnte jedoch die personale Zeitangabe *jetzt* bezüglich der Zeitreferenz die Interpretation schwerer machen, denn die temporale Deixis orientiert sich nicht an der Rezeptionszeit. Für die richtige Interpretation der Zeitbezüge ist für den Leser in solchen Fällen die Datumsangabe entscheidend, mit der jeder Text versehen ist.

Das Auffälligmachen des Informationsträgers wird durch den Einsatz visueller Mittel und typischer Typographie (wie z. B. Farbdruck, Variation von Typ und Größe der Schrift) hervorgehoben; durch die Verwendung von Fotomaterial wird es für den Rezipienten leichter, den bestimmten Sachverhalt zur Kenntnis zu nehmen und das Wissensdefizit in dem gegebenen Bereich abzubauen.

Neben der wertungsneutralen Darstellung des Sachverhaltes ist für eine harte Nachricht der Aspekt des Textaufbaus typisch; die Hauptteile bilden die Überschrift, der durch Fettdruck hervorgehobene Vorspann und der Haupttext. Die Nachricht wird achronologisch aufgebaut, d.h. das Wesentliche erscheint in der Überschrift und im Vorspann, was eine rasche Rezipierbarkeit der Information ermöglicht. Zusatzinformationen und Einzelheiten zum gegebenen Thema erscheinen im Haupttext, ihre Wichtigkeit nimmt jedoch allmählich ab. Die Abstufung der Informationswichtigkeit des Textinhaltes wird als *inverted pyramid* bezeichnet (Lüger 1995:95).

Das beschriebene Prinzip des Textaufbaus betrifft beinahe ohne Ausnahme die harten Nachrichten in der Süddeutschen Zeitung:



Die zentrale Aussage, die dem Leser den ersten, unvollständigen Sinn vermittelt, befindet sich in der Überschrift *Schlecker expandiert in Osteuropa*. Diese Information wird im Vorspann (a) erweitert und konkretisiert: *Expansion durch den Kauf der tschechischen Kette Droxi*. Der Haupttext (b)-(c) geht auf die zusätzlichen Informationen und Einzelheiten ein, wie Vereinbarung, Zahlen *130 Drogerien und Apotheken, 700 Beschäftigte von Droxi, Schlecker: 14 000 Drogerien, 52 000 Beschäftigte, 19 Drogerien in Tschechien, Umsatz Schlecker: 2006 – 6,9 Mld. Euro, Erlös 6,6 Mld. Euro*.

Das bisher Beschriebene gilt jedoch nicht für die Texte der Boulevardzeitung Bild, die Unterschiede zwischen (Text 1) und (Text 2) sind schon auf den ersten Blick evident. Es geht in der ersten Reihe um die Variation in der typographischen Gestaltung (Fettdruck) in (Text 1, Teil Bb–e). Solche Anordnung der Textsequenzen erleichtert dem Rezipienten die Orientierung in dem Textinhalt – er würde auch ohne Lesen der nicht fettgedruckten Passagen des Textes (b, d) genug Informationen zum Thema in Form eines erweiterten Informationsstranges erwerben:

Vorspann (a) – es gibt Streit, man braucht einen Schiedsrichter,
 Haupttext, Sequenz (c) – Gutachten der Justizministerin ist fertig,

Haupttext, Sequenz (e) – es reicht nicht, Energie-Gipfel ist nötig.

Die Textsequenz (b) kann als Erklärung des im Teil (a) erwähnten Streites zweier Minister verstanden werden. Die Textsequenz (d) erklärt kurz den Inhalt des in (c) erwähnten Gutachtens.

Die Textsequenzen (b) und (d) sind an ihren Anfängen mit Vorschaltungen *Hintergrund:* und *Inhalt:* versehen, die morpho-syntaktisch den metakommunikativ verwendeten Konnektoren ähneln. Sie haben jedoch keinen metakommunikativen Status gegenüber der Information in dem Vorgänger- oder Nachfolgesatz. In (b) wird eine nähere Situationsexplikation eingeleitet, in (d) kann man auf der Topikebene einen Zusammenhang zwischen *Gutachten* in (c) und *Inhalt* in (d) rekonstruieren, in dem Sinne: jedes Gutachten hat einen Inhalt. In (b) könnte man nur verdeutlichend sagen: Hintergrund der bestehenden Situation ist... .

Text 3

(A) Feuer in Atomkraftwerken

Ex-Minister fordert: Sofort stilllegen!

Hamburg – Die Löscharbeiten in den Atomkraftwerken Krümmel und Brunsbüttel vor den Toren Hamburgs dauern immer noch an. Die Feuerwehr wird voraussichtlich...

(B) Feuer in Atomkraftwerken

Ex-Minister fordert: Sofort stilllegen!

VON EVA GORIS

(a) Hamburg – Die Löscharbeiten in den Atomkraftwerken Krümmel und Brunsbüttel vor den Toren Hamburgs dauern immer noch an. Die Feuerwehr wird voraussichtlich erst am Montag die letzten Brandnester gelöscht haben. Die Staatsanwaltschaft ermittelt.

(b) „Beide Kraftwerke müssen sofort vom Netz“, sagt Claus Möller.

(c) Der ehemalige Landesvorsitzende der SPD Schleswig- Holstein war bis 2003 als Minister für Finanzen und Energie für die Sicherheit der Atomkraftwerke Brunsbüttel, Krümmel und Brokdorf zuständig.

(d) Claus Möller kennt die Risiken der Anlagen gut.

(e) Vor allem von Brunsbüttel gehe ein extrem hohes Sicherheitsrisiko aus.

(f) „Allein in meiner 15-jährigen Amtszeit gab es in Brunsbüttel eine lange Liste sicherheitsrelevanter Störungen: Explosionen in Leitungen und Haarrisse in Schweißnähten – um nur die gravierendsten Zwischenfälle zu nennen.“

(g) **Eine Stilllegung der Anlagen habe aber außerhalb seiner Kompetenzen gelegen.**

(h) Klaus Traube, der als Chefsingenieur für die Konstruktion der Reaktoranlagen verantwortlich war: „Dass beide Unfälle zur gleichen Zeit passiert sind, macht mich sehr nervös.“

(i) **Gestern nachmittag entschied das zuständige Ministerium, dass das AKW Brunsbüttel wieder ans Netz geht.**

(Bild 7.6.2007)

Text 4

(A) China

Milliardär hinter Gittern

Wegen des Verdachts auf Aktienmanipulation sitzt offenbar einer der reichsten Manager Chinas in Haft - mit drastischen Folgen für sein Unternehmen.

(B) China

Milliardär hinter Gittern

(a) **Wegen des Verdachts auf Aktienmanipulation sitzt offenbar einer der reichsten Manager Chinas in Haft - mit drastischen Folgen für sein Unternehmen.**

(b) Geld spielt bei Huang Guangyu keine Rolle. In den Rankings der reichsten Chinesen taucht der 39 Jahre alte Chef der Elektronikette Gome regelmäßig ganz vorne auf.

(c) Das US-Wirtschaftsmagazin Forbes kürte ihn zum zweitreichsten Mann des Landes, das Shanghaier Millionärs-Magazin Hurun Report führt den Unternehmer sogar als vermögendsten Chinesen. Sein Vermögen wird auf eine Summe zwischen zwei und fünf Milliarden Euro geschätzt, wieviel Geld genau auf den Konten Huangs lagert, ist schwer zu sagen.

(d) Unstrittig ist jedoch, dass der Manager derzeit großen Ärger mit der chinesischen Justiz hat. Denn Huang soll die Aktienkurse einer Firma seines Bruders Junqin beeinflusst haben, berichtete die Zeitschrift Caijing am Montag. Demnach ist Huang bereits seit vergangenen Mittwoch in Haft. Amtliche Stellen wollten die Berichte zwar nicht bestätigen, doch teilte die Polizei der amtlichen Nachrichtenagentur Xinhua mit, "dass der Fall direkt der Verantwortung des Polizeiministeriums untersteht".

(e) *Handel mit Gome-Aktie ausgesetzt*

(f) *Der Vorwurf der Kursmanipulation bezieht sich auf die Aktie des Shanghaier Medizin-Unternehmens Jintai seines Bruders, dessen Wert in diesem Jahr stark schwankte und vergangene Woche tief in den Keller sackte. Die beiden Brüder hatten die Elektro-Kette Gome seit 1987 zusammen aufgebaut, doch konzentrierte sich der Ältere später auf das Immobiliengeschäft. 2006 war gegen beide wegen angeblich illegaler Kredite ermittelt worden, ohne dass es zur Anklage kam.*

(g) *Gome, der größte Anbieter von Haushalts- und Elektrogeräten, reagierte prompt: Der Handel mit Aktien der Elektronikette an der Börse von Hongkong wurde darauf am Montag ausgesetzt, wie das Unternehmen mitteilte. Eine Pressekonferenz zur Bilanz des dritten Quartals sagte Gome ab.*

(Süddeutsche Zeitung 24.11.2008)

Ähnliche Merkmale wie harte Nachrichten weist die journalistische Textsorte `Bericht` auf (Texte 3 und 4), bezüglich der Makrostruktur des Berichtes geht es um die gleiche Gliederung in konstitutive Sinneinheiten wie bei der harten Nachricht. Die Überschrift *Ex-Minister fordert: Sofort stilllegen!* in (Text 3) erweckt aus dem Grund des fehlenden Patiens als Ergänzung sofort das Interesse des Lesers. Die Leerstelle zu dem Valenzträger *stilllegen* wird in der typographisch weniger hervorgehobenen Oberschrift und weiter in dem Vorspann ausgefüllt. Solche Überschriften beweisen das ständige Bemühen der Textproduzenten um Attraktivität und textwerbende Originalität.

Wie schon angedeutet ist für das erhöhte Interesse des Rezipienten für den Text die Gestaltung der Ankündigung wichtig. Es wird mit spezifischen Mitteln, wie z.B. mit dem unvollständigen Satz *Die Feuerwehr wird voraussichtlich...* in (Text 3) die Aufmerksamkeit auf die eigentliche Sachverhaltsdarstellung gelenkt. Die Motivation zur Lektüre des Haupttextes in (Text 4) wird durch den Bezugsausdruck *einer der reichsten Manager Chinas* in der Ankündigung gesteigert, weil der Ausdruck erst in der ersten Sequenz des Haupttextes (b) durch den Eigennamen wiederaufgenommen ist.

Die Berichttexte sind im Vergleich zu harten Nachrichten komplexer und vielfältiger. Im Mittelpunkt eines Berichtes steht meistens ein Ereignis, über das im nachfolgenden Text informiert wird, wie *Feuer in*

Atomkraftwerken in (Text 3), *Milliardär verhaftet* in (Text 4). Nicht selten erscheinen im Aufbau eines Berichttextes weitere Komponenten, wie Zitate, kommentierende Stellungnahmen, Hintergrundinformationen (Lüger 1995:109).

Die fettgedruckten Textsequenzen (d), (g), (i) des Haupttextes in (Text 3) bringen bedeutungsrelevante Informationen und die Sequenzen (b), (f), (h) stellen hintergrundbringende Teile der Darstellung dar:

- (b) unterstreicht die im Vorspann beschriebene ernsthafte Situation in den Atomkraftwerken,
- (c) erklärt die Funktion des Akteurs von (b),
- (e) und (f) beweisen die Wahrheit von (d),
- (h) unterstreicht die Notwendigkeit von der in (f) erwähnten Stilllegung von beiden Anlagen.

Die Authentizität des Geschehens wird durch die Redewiedergabe in den Sequenzen (b), (f), (h) unterstrichen. Ähnlich wird durch die wörtliche Rede „*dass der Fall direkt der Verantwortung des Polizeiministeriums untersteht*“ in (Text 4 Bd) die unmittelbare Nähe zu dem gegebenen Thema signalisiert.

Ein typisches Merkmal der Berichttexte ist das Vorkommen von Bewertungen - neben explizit bewertenden Sprecherhandlungen geht es auch um Sprechereinstellungen, die auf die Explizität verzichten, semantisch nicht im Mittelpunkt der Darstellung stehen und „nur nebenbei geäußert werden“ (Polenz 1985:219). In (Text 3) kommt eine explizite bewertende Sprecherhandlung der Textproduzentin *Die Feuerwehr wird voraussichtlich erst am Montag die letzten Brandnester gelöscht haben*. gleich im Vorspann vor, wo die Autorin ihre Schätzung äußert, wann man mit der Beendigung der ernstesten Situation in beiden Anlagen rechnen kann. Die Nebenbei-Einstellungen in (Text 4) sind ebenso wirksam, zu den bewertenden Ausdrucksmitteln gehören adverbialer Zusatz *offenbar* in (Ba), attributiver Zusatz mit Negativbewertung *mit drastischen Folgen* in (Ba), Adjektiv in prädikativer Stellung *unstrittig sein* in (Bd).

Die Einstellung zum Wahrheitswert einer Proposition kann durch bestimmte zusätzliche Ausdrucksmittel modifiziert werden (Ebd. 215).

So kann z.B. das schon erwähnte Modaladverb *offenbar* in (Ba) die Wahrheits-Aussage abschwächen. Eine andere Art der Modifizierung des Wahrheitswertes stellt die Distanzierung dar, die z.B. Modaladverbien wie *angeblich* oder Verwendung von Modalverben andeuten: *wegen angeblich illegaler Kredite* (Bf), ... *Huang soll die Aktienkurse [...] beeinflusst haben,...* (Bd).

Der Textproduzent betont als „Akzeptanzstützung“ (Lüger 1995:112) den Zusammenhang mit den schon früher veröffentlichten Sachverhaltsdarstellungen in anderen Quellen, die in (Text 4 Bc) *das US-Wirtschaftsmagazin Forbes* oder *Millionärs-Magazin Hurun Report* repräsentieren. Die Textverarbeitung wird auch durch den Hinweis auf Vorinformationen gesichert, über die *die Zeitschrift Caijing* berichtet hat (Bd).

Fazit

Wie aus dem kurzen Exkurs zu den journalistischen Textsorten *harte Nachricht* und *Bericht* hervorgeht, ist die Konstitution von journalistischen Texten von spezifischen Faktoren bedingt, die für diese Textsorte typisch und diesbezüglich als textsortenspezifisch zu charakterisieren sind. Bei dem Textaufbau einer harten Nachricht wurde festgestellt, dass es bestimmte Unterschiede zwischen den Texten in der Süddeutschen Zeitung und Bild-Texten gibt. Das Prinzip der abgenommenen Wichtigkeit der Informationen in Form einer kopfstehenden Pyramide in der harten Nachricht wird für ein allgemeingültiges Prinzip gehalten. Das gilt jedoch nicht für die Bild-Texte, wo das sog. Verknüpfungsprinzip eine wichtige Rolle spielt. Die Kerninformation in der Überschrift wird in dem Vorspann näher situiert und in dem Haupttext weiter präzisiert und spezifiziert. Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass nicht nur die Form von *inverted triangle*, sondern auch die erweiterte Informationsspezifizierung zu den wesentlichen makrostrukturellen Prinzipien des Textaufbaus einer harten Nachricht gehören. Eine eindeutige Zuordnung des jeweiligen Textes zu der einen oder anderen betrachteten Textsorte ist jedoch oft problematisch, denn es gibt zahlreiche Mischformen, die die genaue Klassifizierbarkeit relativieren.

Literatur

Bucher, Hans-Jürgen. *Pressekommunikation*. Tübingen: Niemeyer, 1986. 3484340207.

Lötscher, Andreas. *Text und Thema: Studien zur thematischen Konstituierung von Texten*. Tübingen: Niemeyer, 1987. 3-484-31081-2.

Lüger, Heinz-Helmut. *Pressesprache*. Tübingen: Niemeyer, 1995. 3-484-25128-X.

Morgenthaler, Erwin. *Kommunikationsorientierte Textgrammatik. Ein Versuch, die kommunikative Kompetenz zur Textbildung und –rezeption aus natürlichen Sprachvorkommen zu erschließen*. Düsseldorf: Schwann, 1980. 3590156511.

Polenz, Peter von. *Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens*. Berlin/New York: de Gruyter, 1985. 3-11-010209-9.